

Leserbrief an das Offenburger Tageblatt

Bezug:

- Welt-Holocaust-Forum, Frank-Walter Steinmeier besucht Israel, 22. Januar 2020
- Israels Präsident in Berlin, Rivlin und Steinmeier: Erinnerung an Holocaust wachhalten, 28. Januar 2020
- Nahost-Konflikt, Trumps Plan sieht Zwei-Staaten-Lösung vor, 28. Januar 2020

„Nie wieder“ war der Tenor des Holocaust-Forum in Yad Vashem in Jerusalem und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier fügte in seiner Rede im deutschen Bundestag hinzu: „Wer das Andenken der Opfer ehren will, der muss Demokratie und Rechtsstaat schützen, wo immer sie in Frage gestellt werden!“ Die Staatsmänner, die in Yad Vashem zusammengekommen waren, erinnern sich vielleicht an die Vergangenheit, aber sie verwischen die Gegenwart. In ihrem Schweigen, während sie sich bedingungslos an die Seite Israels stellen, verraten sie die Erinnerung an die Vergangenheit, in deren Namen sie hierher gekommen sind. Wie können sie ignorieren, was die Opfer des Holocausts einer anderen Nation, den Palästinensern, zufügen. Ohne den Holocaust hätten sie ihr Land nicht verloren und wären heute nicht in einem gigantischen Freiluftgefängnis in Gaza gefangen oder würden unter einer brutalen militärischen Besetzung im Westjordanland leben. Es ist schwer zu glauben, dass es nicht einmal einem der Staatsführer in den Sinn gekommen ist, nach der Zeremonie nach Gaza zu reisen.

Premierminister Netanjahu scheut sich nicht, alle zu der Zeremonie eingeladenen führenden Politiker aus aller Welt aufzurufen, eine gemeinsame Erklärung gegen den Internationalen Strafgerichtshof (ICC) in Den Haag abzugeben und zu erklären, dass der ICC keine Gerichtsbarkeit über das besetzte palästinensische Gebiet hat. Er geht noch weiter und verrät die Holocaust-Überlebenden, die "nie wieder" schworen, und fordert nun direkte Sanktionen gegen die Anwälte und Richter des ICC.

Ganz anders Prinz Charles, der seinen historisch ersten Besuch im Westjordanland im Januar dieses Jahres mit einer Geste der Einheit begann, als er mit muslimischen und christlichen Führern durch Bethlehem ging. Bei einem Empfang in Bethlehem sagte der Prinz: "Es bricht mir das Herz, dass wir weiterhin so viel Leid und Spaltung erleben müssen. Niemand, der heute in Bethlehem eintrifft, könnte die Zeichen anhaltender Not und die Situation, mit der er konfrontiert ist, übersehen.

Und welche Rolle spielt Trumps „Deal des Jahrhunderts“ dabei? Dieser „Friedensplan“ folgt dem Prinzip des Rechts des Stärkeren und ignoriert Grundsätze des internationalen Rechts und der Gerechtigkeit. Von den Palästinensern wird eine Kapitulation verlangt. Die US-amerikanische Regierung fordert damit dazu auf, internationales Recht zu verletzen. Sie negiert wichtige Resolutionen des UN-Sicherheitsrats, legitimiert anhaltende Völkerrechtsverletzungen durch Israel und setzt ein gefährliches Beispiel für andere Länder: Wer völkerrechtswidrig Fakten schafft, wird irgendwann dafür belohnt. Deutschland und die EU müssen diesen Plan zurückweisen!

Peter-Michael Kuhn
1. Februar 2020